



Dienstag den 9. Dezember 1800.

Prag vom 24. November.

Der ausgezeichnete Eifer, mit welchem die von unserm besten Landesfürsten angeordnete Landesverteidigung, durch die Errichtung einer böhmischen Legion Aufnahme gewinnt, kann nur gesehen, gefühlt, aber nicht beschrieben werden; so war es aber auch von der tapfern, von der getreuen böhmischen Nation zu erwarten; so zeigt sie sich des glänzenden Ruhmes würdig, den die Geschichte aus allen Zeiten von ihren Vorfahren auf sie gebracht hat. Noch war diese Nachricht nur dem allgemeinen Rufe nach bekannt, als schon im ganzen Lande alles sich regte, für Fürst und Va-

terland zu den Waffen zu greifen; man erwartete mit Ungeduld die von Sr. königl. Hoheit unserm geliebten Erzherzog bekannt zu machende Proklamation, und den dießfälligen Organisationsplan; nach den eingegangenen officiellen Berichten kann man in der That behaupten, daß von dem Augenblicke an, als die Proklamationen ordentlich bekannt gemacht wurden, die ganze Legion, ja noch mehr Mannschaft, als dazu erforderlich ist, schon beisammen war; ein jeder will daran Theil nehmen, es ist kein Stand, kein Alter, in welchem sich nicht dieser Eifer zeigt; man vergißt seiner Jugend, man vergißt der grauen Haare, und anderer Verhältnisse, und man



man hat Mühe, die Menschen zurück zu halten.

Heiligen Kreuz (Nedenburger Komitats) vom 18. November.

Schon seit geraumer Zeit sind die Insurgenten des üblichen Pester Komitats zu Pferde hier einquartiert worden. Aus besonderer Rücksicht Sr. königlichen Hoheit des Reichspalatin, als Obergepanns gedachten Pester Komitats, sind diese Insurgenten so nahe an das Hauptquartier (es ist nur zwei Stunden entfernt) verlegt worden.

Die Insurrektionsmiliz der Komitater in den zwei Distrikten jenseits und diesseits der Donau zu Fuß, ist bereits in Bataillons, und die zu Pferde in Regimenter eingetheilt. Die Insurgenten der Komitater diesseits der Donau, als: des Pester, Batscher, Neograder, Graner, Honther, Neutraer, Preßburger, Trentschiner, Mörwitzer, Liptauer, Thuroger, und Sollienser Komitats machen gerade 9 Bataillons Infanterie, und zwei Regimenter, und anderthalb Eskadrons Kavallerie aus. Die Insurgenten der Komitater jenseits der Donau aber als: des Nedenburger, Eisenburger, Szalader, Somogyer, Baranyer, Tolner, Stuhlweissenburger, Weßprimmer, Komorner, Raaber, und Weiskelburger Komitats, betragen 6 Bataillons Infanterie, und 2 Regimenter und ein Eskadron Kavallerie. Die Kavallerie des Pester, Batscher, Neograder, und Honther Komitats formirt gerade ein ganzes Regiment,

dessen Oberster Graf Karl v. Keglevitsch ist. Dieser sammt den Staat und einer Eskadron Kavallerie der Pester Insurgenten liegen hier und in dem nahen Dorf Kierm.

Main vom 21. November.

Nach einer zwischen den Generalen Ungereau und Simbschen verabredeten Übereinkunft soll der Waffenstillstand der beiderseitigen Korps erst, so wie bei den großen Armeen an der Donau, am 28ten zu Ende gehen. Bis dahin hofft man, daß eintretende günstige Umstände das weitere Blutvergießen verhindern werden. Durch Stüttgardt ist am 16ten ein Adjutant des Erzherzogs Johann und ein Courier, welcher die Definitivantwort des Kaisers überbringen soll, nach Luneville passiert, und ein an eben dem Tage von Luneville nach Wien abgegangener kaiserl. Offizier erzählte am 17ten in Rannstadt, daß er angenehme Nachrichten mitbringe. Nach Luneviller Briefen vom 14ten ist die wechselseitige Mittheilung der Vollmachten der beiden Gesandten am 8ten d. wirklich vor sich gegangen, und am 10ten das Unterhandlungsgeschäft, von dessen Gange man freilich nichts erfährt, in voller Thätigkeit gewesen.

Schwaben vom 20. November.

Seit der Wiederausbruch der Feindseligkeiten zu besorgen ist, beschleunigen die Franzosen die Einschließung von Ingolstadt und Ulm außerordentlich. Bei den Ulmer Festungswerken wird selbst zur Nachtzeit daran gearbeitet; hin und wieder ist schon gesprengt wor-



worden. Den 26. und 28. Novem-  
ber hofften die französischen Ingenieure  
bis zu den Fällungen und zum Aus-  
mauern gekommen zu seyn; und als  
dann wird für die Ulmer das seltene  
und prachtvolle Schauspiel eröffnet,  
Massen von 2 bis 300 Schuh Länge  
auf einmal einstürzen zu sehen. Ein-  
zelne nahe an den Wällen wohnende  
Bürger hatten Besorgnisse wegen ihrer  
Wohnungen: allein die Genieoffiziere  
haben versprochen, alle mögliche Vor-  
sicht zu treffen. Der Verkauf der Ul-  
mer Pallfäden ist verschoben, bis zur  
Ankunft des Generals Michépanse in  
Ulm. Aus der Modellkammer im Ul-  
mer Zeughaufe sind von französischen  
Kommissairs neuerlich verschiedene me-  
chanische Stücke, besonders Mühlen  
und eine kleine messingene Kanone,  
welche vom hintern Theile geladen wer-  
den kann, requirirt worden.

Augsburg vom 17. November.

Gestern hat der französische Ordon-  
nateur, General Matthieu Xavier,  
eine neue Requisition von 4500 Och-  
sen ausgeschrieben. Davon muß Bay-  
ern (mit Ausnahme von Baden)  
2500, und das Herzogthum Würtem-  
berg 500 Stück liefern.

Heute hat der französische Truppen-  
marsch aus Schwaben durch hiesige  
Gegend seinen Anfang genommen.  
Bei Landsberg und Donaueschingen pa-  
siren heute gleichfalls zahlreiche franzö-  
sische Kolonnen über den Lech.

Nächstens wird der Obergeneral  
Moreau aus Paris im hiesigen Haupt-  
quartier erwartet.

General Decaen war schon am 14ten  
von München abgereiset, um den Kor-  
don gegen die österreichischen Truppen-  
linie zu bereisen.

Am Heu ist bereits jetzt in Schwa-  
ben und Bayern ein solcher Mangel,  
daß die französische Kavallerie statt der  
Heurazionen zur Hälfte mit Stroh ge-  
füttert werden muß. Die Viehseuche  
grasirt in beiden Kreisen stark und die  
Feindseligkeiten mögen wieder anfangen  
oder nicht, so sehen diese beiden Län-  
der einem schrecklichen Winter entge-  
gen. Die Requisitionen und Kontri-  
butionen sind neben der Last der Ein-  
quartierungen so drückend, daß manche  
Städte und Dörfer gelassen den an-  
gedrohten militärischen Exekutionen ent-  
gegen sehen, weil den Einwohnern  
derselben beinahe nichts mehr, als  
das Leben übrig ist. Die Landstraßen  
in Schwaben und zum Theil wegen  
der nassen Witterung ganz grundlos.

Florenz vom 1. November.

Zufolge eines Beschlusses des Gene-  
rals Monnier werden jetzt die Zita-  
delle und die Mauern von Arezzo ge-  
schleift.

Zu Livorno, wo den Einwohnern  
von neuem eingeschärft worden, alle  
ihre Waffen abzuliefern, und wo es  
aufs strengste verboten ist, die schwar-  
ze Kokarde zu tragen, haben die  
Franzosen 200 Schiffe in Requisition  
gesetzt.

Die neapolitanischen Truppen lagern  
noch bei Frascati, und Kardinal Ruffo  
fährt fort, im römischen einen Volks-  
aufstand zu organisiren. Die Franzosen

\* \*

sen



sen sind noch nicht über Perugia vorgerückt.

Paris vom 17. November.

Vorgestern hat General Berthier das Kriegsministerium angetreten. Alle Offiziere, die sich zu Paris befinden, haben Befehl erhalten, sich unverzüglich jeder auf seinen Posten zu begeben. General Moreau ist noch nicht von hier abgereiset. Er hat sich am 9ten mit Moselle Hulot, einem jungen Frauenzimmer von 20 Jahren, Tochter des ehemaligen Generaldirektors von Isle de France, einem eben so reizend als schönen Frauenzimmer, verheirathet. Alle Generäle und Offiziere sollen den 20sten bei den verschiedenen Armeen seyn. Gestern hatte Moreau eine Konferenz mit dem Oberkonsul.

Gestern wurden die hier angekommenen 16 prächtigen andalusischen Pferde, die der König von Spanien dem Oberkonsul schenkt, demselben durch den spanischen Botschafter bei der grossen Wachtparade vorgestellt. — Alle diese Pferde haben besondere Namen.

Den Pariserinnen ist bei Strafe des Arrestes verboten worden, Mannskleidung zu tragen.

Paris vom 21. November.

Der General Moreau hat bei seiner Abreise zur Armee am 18ten zwar den Befehl mitgenommen, die Feindseligkeiten am 27. wieder anzufangen, man hofft aber, es werden ihm noch Gegenbefehle können nachgeschickt werden.

Die vier neuen Rheindepartements müssen 8 1/2 Millionen Livres an Grund- und 1,125,000 Livres (also 350,000 weniger als im vorigen Jahre) an Personalsteuer zu erlegen.

Helsingör vom 21. November.

Durch mehrere aus der Ostsee hier angekommenen Schiffe ist die Nachricht eingegangen, daß in den russischen Häfen und Plätzen auch alles englische Eigenthum mit Squeester belegt worden ist.

Gestern passirte der russisch-kaiserliche Koarier Rangewitz, von Kopenhagen kommend, durch hiesige Stadt zurück nach St. Petersburg.

Aus Danzig wird gemeldet, daß daselbst nunmehr kein Weizen nach England ausgeführt werden darf.

London vom 18. November.

Der Courier des Grafen von Koenig, welcher hier angekommen und schon wieder abgesandt worden, ist der Herr Moriz, der schon einmal nach London geschickt war. Er kam von Luneville. Es heißt, Frankreich stehe jetzt davon ab, erst einen Waffenstillstand zur See mit England schließen zu wollen, ehe es Friedensnegotiationen mit demselben anfangen. Reiset Mr. Grenville nach Luneville ab, so soll ihm auch jetzt noch unser durch seine Talente sehr ausgezeichnete Legationssekretär zu Berlin, Herr Garat, als Ambassadesekretär zugegeben werden.



# Intelligenzblatt zu Nro 98.

## Advertissemente.

### Nachricht

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission.

Von den in Ungarn erzeugten Kron- und Ganz-Raschen, welche nach den deutschen Erblanden geführt werden, ist der deutsch-erbländische Konsumzoll in der Halbscheid von 12 fr. auf 6 fr. pr. Pfund herabgesetzt worden.

Da der Zoll für die sämtlichen böhmisch-mährisch-schlesischen, und deutsch-erbländischen Ganz- oder sogenannten Kron-Rasche zur Erleichterung der sich mit diesem Artikel beschäftigenden Fabrikanten bei der Einfuhr nach Ungarn, kraft der unterm 23. März 1797 allgemein kundgemachten allerhöchsten Verordnung auf 1 Pfennig Effito, und 2 fr. in Konsumo pr. Pfund, folglich auf die Halbscheid der vermittelst Tarifs vom Jahre 1795 bestimmten Zölle herabgesetzt worden ist; so haben Se. Majestät laut Hofkammerdekrets vom 23. September d. J. aus dem nemlichen Grunde, und damit auch in Hinsicht dieser Waare, welche meistens nur von dem Landvolke gebraucht wird, deutsch-erbländischerseits ein verhältnismäßiges Reciprocum beobachtet werden möge, allergnädigst

zu bewilligen geruhet: daß auch von den in Ungarn erzeugten derlei Kron- und Ganz-Raschen, welche nach den deutschen Erblanden geführt werden, der deutsch-erbländische Konsumzoll gleichfalls in der Halbscheid von 12 fr. auf 6 fr. pr. Pfund herabgesetzt werde, gleichwie der Effitozoll durch die obgedachte Verordnung vom Jahre 1797 für die deutschen und hungarischen Erblande ohne Unterschied bereits auf 25 fr. pr. Zentner oder 1 Pfennig pr. Pfund festgesetzt worden ist.

Welche allerhöchste Entschliessung hiemit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 17. Oktober 1800.

Freiherr von Gallenfels,  
k. k. Gubernialsekretär.

### Nachricht

von der k. k. westgalizischen bevollmächtigten Einrichtungshofkommission.

Es wird hiemit Jedermann kund gemacht: daß am 3. Hornung 1801 nachstehende Eisengeräthschaften in Krakau werden licitando veräußert werden, als: eine Kette von 183  $1\frac{1}{2}$  Zentner, ein Ambok von 4  $1\frac{1}{2}$  Zentner, ein Ambok von 1  $1\frac{1}{2}$  Zentner, dann übrige Kleinigkeiten im Gewichte von 3 Zentner.

Die Kauflustigen mögen sich darnach hierwegen an das k. k. krakauer Kreisamt wenden.

Krakau am 24. Oktober 1800.

Freiherr von Gallenfels,  
Gubernialsekretär.

Von



Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Andreas Mieniski bekannt gemacht: daß der Herr Walbert Burski am 9. Februar 1798 im Dorfe Modrzew konster Kreises mit Tode abgegangen ist.

Der Herr Andreas Mieniski wird daher in Gemäßheit des 623 §. 1ten Theils des Gesetzbuchs angewiesen, die Erbserklärung auf die Walbert Burskische Verlassenschaft binnen einem Jahre und 6 Wochen an die hiesigen k. k. Landrechte einzureichen; weil hingegen sein Stillschweigen für eine Verzichtthnung angesehen werden würde.

Ubrigens wird er Andreas Mieniski auch benachrichtigt, daß ihm als einem Abwesenden der hierortige Advokat Herr Siebich, von Seiten dieser k. k. Landrechte als Vertreter beigegeben worden ist.

Krakau den 15. November 1800.

Joseph von Mikorowicz.

Johann Morak.

Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elser.

Bei Joseph Georg Trafler, Buch- und Kunsthändler in der Groggengasse No. 229 ist neu zu haben:

Oesterreichischer Toleranz-Vote, auf das Jahr 1801. mit Papier durchschossen, 33 fr.

Derselbe steif gebunden, 36 fr.

Schreib- Haus- und Wirtschaftskalender auf das Jahr 1801, mit Papier durchschossen, 33 fr.

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1801 herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern, mit Kupfern, sauber gebunden, 2 fl. 24 fr.

Der Vote aus Westgalizien, oder neuer Krakauerkalender auf das Jahr 1801 gebunden, 20 fr.

Taschenbuch für das Jahr 1801 mit 12 Monatskupfern ord. Band, 1 fl. 48 fr.

Derselbe in Atlas gebunden, 2 fl. 48 fr.

Derselbe in englischen Marokkoleber in Briestaschenformat gebunden, 4 fl.

Blumenstrauss für Mäusen und Menschenfreunde, auf das Jahr 1801 mit den neuesten Moden und andern Kupfern in ord. Einband, 1 fl. 6 fr.

Derselbe in Atlas gebunden mit schwarzen Kupfern 1 fl. 48 fr.

Derselbe in Atlas mit Spiegel und illum. Kupfern 2 fl. 12 fr.

Almanach und Taschenbuch zum gesellschaftlichen Vergnügen auf das Jahr 1801 in ord. Einband 1 fl.

Derselbe in Seide gebunden, 1 fl. 20 fr.

Derselbe eben so und mit Spiegel, 1 fl. 40 fr.

Derselbe in gemahlten Einband, 2 fl. 20 fr.

Derselbe in Lackmartin, 3 fl.

Derselbe in Atlas und gestickt 4 fl. 30 fr.